

VII.

Otto von Campe, Abt zu St. Michaelis in Hildesheim.

Vom Archivsecretair Dr. C. E. Grotefend.

Wenn ich abgesondert von den „Documentarischen Nachrichten über das Leben Otto's von Campe, Abts zu St. Michael in Hildesheim“, welche Herr Dr. Krâß in Hildesheim S. 102—116 dieses Jahrgangs hat abdrucken lassen, hier noch die nicht unwichtige Frage behandle, welcher Familie von Campe der Abt Otto angehöre, so bedarf es wohl vorher einer Entschuldigung, daß dies nicht gleich im Zusammenhange mit jenem Aufsätze geschehen ist, da mir als Mitglied der Redactions-Commission der Inhalt jenes Aufsatzes doch vor dem Abdrucke bekannt sein mußte. Die hoffentlich genügende Entschuldigung liegt eben darin, daß ich erst nach dem Abdrucke jener Bogen eine Kenntniß von den Siegeln erhielt, auf welche sich die nachfolgenden Zeilen stützen.

Herr Dr. Krâß sagt in seinem erwähnten Aufsätze, S. 103, der seines unglücklichen Schicksals wegen merkwürdige Abt Otto von dem Campe sei einer alten ritterbürtigen Familie der Braunschweig-Lüneburgischen Lande entsprossen, ohne jedoch anzugeben, welcher der verschiedenen Familien dieses Namens er ihn zuschreibe. Steffens in seiner Geschlechts-Geschichte des hochadelichen Hauses von Campe auf Isenbüttel und Wettmershagen zc. hält, S. 42 und in dem Stammbaum auf Tab. I, den Abt Otto für einen Angehörigen dieser Familie, und da Herr Dr. Krâß dieser Ansicht